

ZWEITGUTACHTEN ZUR BA-ARBEIT VON MICHAELA HAVLÍČKOVÁ
„Das Kriegsthema im Werk von Bernhard Schlink“

Aspekte der Bewertung	Note
1. Logik der Darstellung, inhaltliche Richtigkeit der Thesen, Aufbau und Gliederung der Arbeit	1-2
2. Qualität, Quantität und Verstehen der bearbeiteten Fachliteratur	1
3. Sprachliche Korrektheit und Qualität	1
4. Erfüllen der formalen Anforderungen	2

Frau Michaela Havlíčková hat in Ihrer BA-Abschlussarbeit ausgesuchte Werke des zeitgenössischen deutschen Schriftstellers Bernhard Schlink in Hinblick auf das Kriegsthema untersucht. Der Analyse des Kriegsthemas bei Schlink ist ein einleitender Abschnitt zu dessen Leben und Werk sowie zur Rezeption des Zweiten Weltkrieges in der deutschen Literatur vorangestellt. Die von Frau Havlíčková genauer unter die Lupe genommenen Werke „Der Vorleser“, „Die Heimkehr“ und „Liebesfluchten“ (die Kriminalromane mit der Hauptfigur des Detektivs Selb werden in einem eigenen Kapitel behandelt) sind ausgewogen in eine Inhaltswiedergabe, eine Figurenanalyse und in eine Beschreibung des Kriegsmotivs gegliedert.

1. Der Aufbau und die Gliederung der Arbeit sind insgesamt als sehr gut zu beurteilen. Frau Havlíčková geht in der Analyse der von ihr eingehend bearbeiteten Werke von Bernhard Schlink immer systematisch vor, die Auswahl der ihrer Arbeit zu Grunde liegenden Werke wird in der Einleitung gut begründet (S. 7-8). Ferner unternimmt Frau Havlíčková in ihrem Abschlussparagrafen auch den Versuch, die Ergebnisse der Analyse der einzelnen Werke kritisch und kommentierend zusammenzufassen (S.37-38). Der allgemeine Abschnitt zum Kriegsthema in der deutschen Literatur der Nachkriegszeit ist etwas kurz geraten, ist jedoch dazu geeignet, um den folgenden Abschnitten den Boden zu bereiten. Inhaltlich gibt es an der Arbeit auszusetzen, dass die Autorin „Kriegsthema“ und „Nationalsozialismus“ häufig weitgehend bedeutungsgleich verwendet. Das im Titel und in der Einleitung zur BA-Arbeit umrissene Thema wird jedoch in jedem Fall zufriedenstellend behandelt.
2. Frau Havlíčková ist mit der von ihr für die BA-Arbeit herangezogenen und bearbeiteten Fachliteratur durchwegs souverän umgegangen.
3. In punkto sprachlicher Korrektheit ist an der Arbeit nicht das Geringste auszusetzen, die BA-Arbeit ist nahezu fehlerfrei. Der überaus positive Gesamteindruck wird jedoch durch einen sehr eigenartigen Umgang mit Zitaten im Fließtext empfindlich getrübt. Die Formel „(Nach ..., 1999, S.X-Y)“ wurde von Frau Havlíčková leider nahezu ausnahmslos falsch eingesetzt, indem

der Verweis auf die Quelle in Klammern gesetzt im Fließtext offenbar den Hinweis auf den Namen des jeweils zitierten Autors ersetzen soll (S. 11 S. 13, S. 19, S. 20, S. 22, S. 24).

4. Frau Havlíčková hat die formalen Anforderungen an eine BA-Arbeit zum Großteil erfüllt und die ihren Ausführungen zu Grunde liegenden Quellen sehr gewissenhaft angeführt. Auf die eigenartige – und in der vorliegenden Form nicht anders als schwerer Fehler einzuschätzende – Zitierweise unter Heranziehung der Formel „(Nach ..., 1999, S.X-Y)“ im Fließtext wurde in Punkt drei des Gutachtens bereits hingewiesen. Davon abgesehen sind nur einzelne, leichte Verstöße gegen gängige Zitierregeln zu konstatieren. So hat die Autorin die Quellen überwiegend, aber eben nicht immer mit letzter Konsequenz in den Fußnoten ausgewiesen (S. 11-13; S. 22!).

Für die Beurteilung der BA-Arbeit wird (gerade noch) ein

SEHR GUT / VYBORNĚ

vorgeschlagen.



Dr. Clemens Tonsern
Pilsen, 27.07.2012

Fragestellungen zur BA-Arbeit:

- 1) Sie haben sich in Ihrer BA-Arbeit das Kriegsthema und Deutschland zur Zeit des Nationalsozialismus, bzw. die Verbrechen der Nationalsozialisten meistens gleichgesetzt. Warum könnte es Sinn machen, zwischen dem Kriegsthema und den Verbrechen der Nationalsozialisten zu differenzieren?
- 2) In ihrer Zusammenfassung erwähnen Sie, dass Bernhard Schlink in seinen Romanen bemüht ist, eine neue Perspektive auf die Verbrechen der Nationalsozialisten zu eröffnen. Wie Sie erwähnt haben, wurde dieser Versuch auch kritisiert. Was genau könnte an den Romanen von Schlink Ihrer Meinung nach an diesem Punkt kritisiert werden?